SETZ = „D'SETZ“ SETZWEG *-In der kleinen Setz* *-In der Setz* *-In der großen Setz* **>**Der 1670 genannte „Setzweg“, der 1789 auch „Lohwasen Weeg“ heißt und im GKW 1807 noch als oberstes Stück vom „Heldenweg“ betrachtet wird, stellt eine von NW nach SO laufende schräge Querverbindung zwischen dem „Heldenweg“ und dem aus dem „mittle Bergweg“ markungsauswärts herauswachsenden „Rothweg“ dar. Sein Name rührt davon her, dass an diesen südwestwärtig sich das Acker- und Weinberg-Gewann „In der kleinen Setz“ sowie gegenüber seiner Einmündung am zu Ende gehenden „mittle Bergweg“ in den beginnenden „Rothweg“ markungsauswärts die Weinberge des Gewanns „In der großen Setz“ sowie markungseinwärts das Acker-Gewann „In der Setz“ anschlossen.- Aus den historischen Nennungen geht hervor, dass es in der „Setz“ sowohl Acker- als auch Weinbergland gab, was sich darin niederschlug, dass es am „Setzweg“ im PBKW von 1840/43 ein gegermischtes Gewann des (Forts. siehe Spalte 4!)	III B;V A, IV A III B V A V A ***Abb. 22a: Das Acker-Klein-Gewann „In der Setz“ und das Weinberg-Gewann „In der groshe Setz“ sowie das bergabwärtig angrenzende Acker-Gewann „Die Wannestueker“ mit den diesem anliegenden Acker-Gewannen im GKW**	A, Wb A Wb **von 1807** --- ***Abb. 22b: Das Acker- und Weinberg-Gewann „In der kleinen Setz“ und die süd- bis nordwestwärtig anliegenden Acker-Gewanne „Das Rothfeld“, „Im Töppelsgraben“ und „Im „Lerchenfeld“**	14./15.Jh.: Setz 1497: 1 ½ Mrg. Acker Im Setz 1559: ½ Mrg. Weinberg in der Setz 1670: 1 ½ Mrg. Acker In der Setz, stost oben off die Weingart in der Setz 1670: ½ Mrg. Weinberg in der Obern sez, oben of den Sezweg 1694: ½ Mrg. Weinberg in der Seetz 1703: 2 Vrtl. Acker in der Setz 1708: 1 Vrtl. Weinberg in der grossen Setz 1742: der Wengert in der Grohsen Setz 1742: der Wengert in der kleinen Setz 1777: der Sez Weeg 1789: Garten nunmehro Weing. in der kleinen Setz 1789: 4 Mrg. Acker stohst oben an den Setz oder Lohwasen Weeg --- Forts. von Spalte 1: Namens „In der kleinen Setz“ mit 17 Äckern und 16 Weinbergen durchweg der Güteklasse 3 gegeben hat, das im GKW von 1807 jedoch als zwei getrennte Gewanne dieses Namens behandelt ist, außerdem dass ein reines Acker-Gewann mit 11 Parzellen „In der Setz“ der Güteklasse ½ 2/½ 3 (Forts. siehe Spalte 5!) --- **im PBKW von 1840/43**	Forts. von Spalte 4: jenseits des „mittle Bergwegs“ sowie ein reines Weinberg-Gewann „In der großen Setz“ der Güteklasse 2 mit 30 Parzellen jenseits vom „Rothweg“ existierten.- Der allen 3 Gewannen beigebenenen AB „In der“ ist im Falle des reinen Weinberg- sowie des Weinberg-Acker-Mischgewanns das auf die Größenunterscheidung ausgerichtete Adjektiv-Gegensatzpaar „kleinen/großen“ hinzugefügt, was sowohl bezüglich der Weinbergflächen als auch der Gesamtflächen dies- und jenseits vom „Setzweg“ und „Rothweg“ stimmig ist. In allen Fällen handelt es sich um nach OSO bis SO gerichtete mäßige Hanglagen und somit großteils mehr schmale lange Streifenparzellen, die in den nordwärtigen dem „Mittelberg“ zugewandten flacheren Bereichen besser zur Acker- denn zur Weinbaunutzung taugten. Landesherrliche Stücke gab es dort nicht. Das mundartliche sowie auch mit Ausnahme der Nennung von 1497 mit weiblichem Artikel verwendete Wort „Setz(e)“ ist nach den verschiedenerlei Interpretationen von KEINATH[66] vieldeutig. So kann sich dieses sowohl auf Stellen beziehen, *„wo sich Weidetiere, Vieh und Pferde zur Ruhe setzen“* als auch auf *„ein Stück Land geringen Umfangs“* oder ein solches im Wald *„zur Aufzucht junger Bäume“*. Doch dürften diese Möglichkeiten zu dem vorbeschriebenen Gewann-Komplex sehr viel weniger passen als die folgende von KEINATH an die Spitze seiner Ausführungen über diesen Begriff gestellte Deutung: *„Für stufenförmig abfallendes Land, vielfach auch Anlagen von Treppen und Abfällen erscheinen Satz und Absatz (Terrasse, Stufe im Hang): Langer Satz, Auf dem Absatz, teilweise wohl auch Setze im gleichen Sinne (doch meist für neu bepflanztes Anbauland).“*



Abb. 22a: Das Acker-Gewann „In der Setz“ und das Weinberg-Gewann „In der „In groshe Setz“ sowie das bergabwärtig angrenzende Acker-Gewann „Die Wannestueker“ mit den diesem anliegenden Acker-Gewannen im GKW von 1807

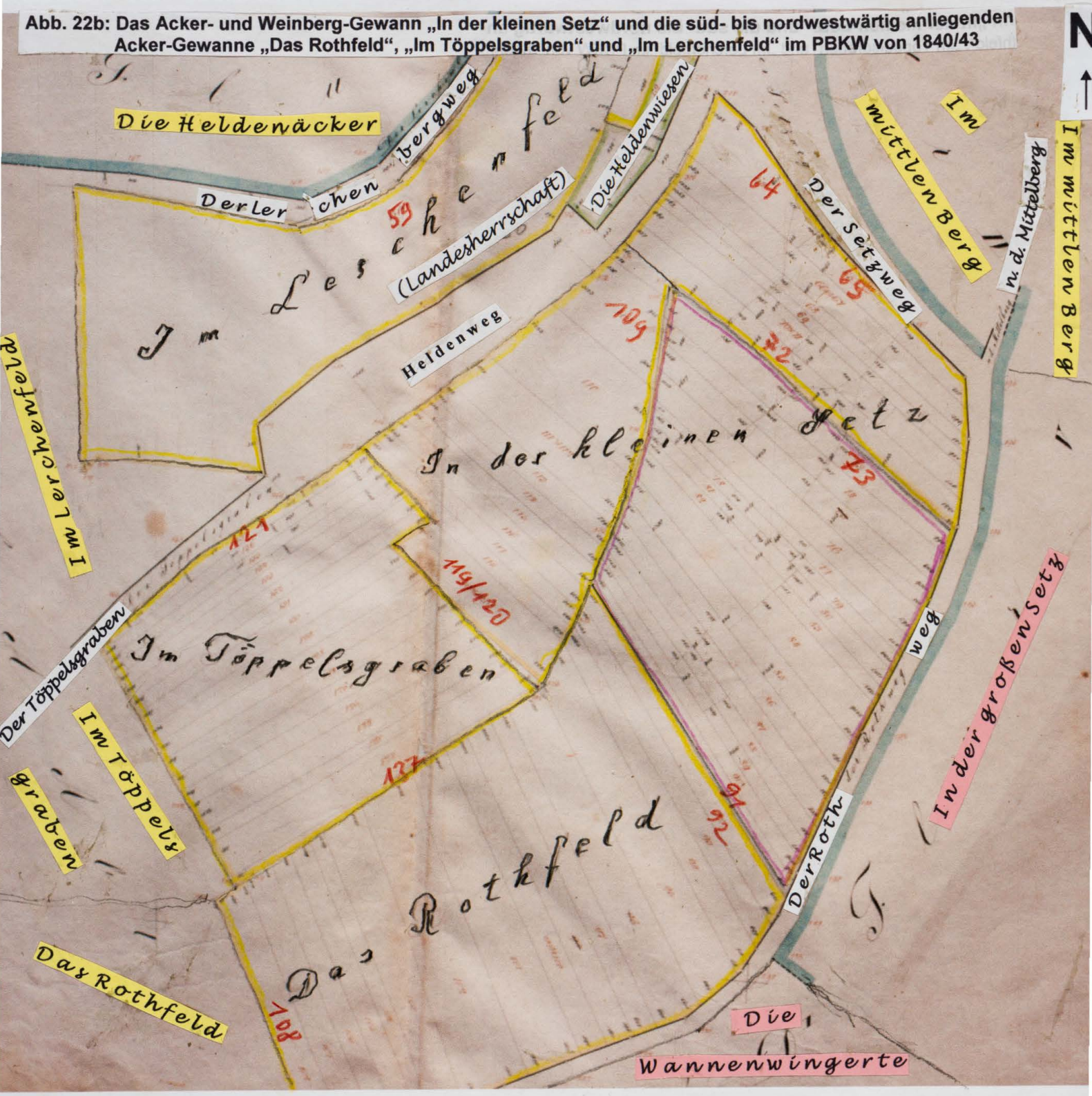


Abb. 22b: Das Acker- und Weinberg-Gewann „In der kleinen Setz“ und die süd- bis nordwestwärtig anliegenden Acker-Gewanne „Das Rothfeld“, „Im Töppelsgraben“ und „Im Lerchenfeld“ im PBKW von 1840/43